

NWZONLINE.DE - PLUS - PLUS LANDKREIS OLDENBURG -
STUDENTIN KARTIERT FLÄCHEN IN GANDERKESEE: IHR TRAUMBERUF: LANDSCHAFTSÖKOLOGIN

07.09.2020

PLUS STUDENTIN KARTIERT FLÄCHEN IN GANDERKESEE

Ihr Traumberuf: Landschaftsökologin

von Arne Haschen



Ist neben ihrem Studium an der Universität Oldenburg auch in Ganderkese unterwegs: die Studentin Friederike Meyer aus Bremen hat bereits an mehreren Stellen der Gemeinde Pflanzen untersucht.
Bild: Arne Haschen

Von Bremen über Oldenburg nach Ganderkese: Die Studentin Friederike Meyer ist neben ihrem Studium der Landschaftsökologie unter anderem im Bienenglück aktiv, um Blühpflanzen zu beobachten.

GANDERKEESE – Egal ob Vögel, Pflanzen oder Insekten, der Ganderkeseer Landschaftsökologe [Dr. Klaus Handke](#) erstellt nicht nur Gutachten, sondern erläutert interessierten Bürgern auch die vielfältige Natur der Gemeinde in verschiedenen Exkursionen. In seinem Büro arbeiten auch immer wieder Studenten, um praktische Erfahrungen zu sammeln. Eine davon ist [Friederike Meyer](#) (24) aus Bremen, die in Oldenburg den Master-Studiengang Landschaftsökologie im zweiten Semester besucht und in ihrer Freizeit in Ganderkese tätig ist.

Engagement in Bremen

Dass sie in diesem Fachbereich landet, entschied sich erst im Studium. „Ich habe vorher in Bremen meinen Bachelor in Biologie gemacht“, erzählt Meyer, „und dort auch den Campus der Universität kartiert. Da gibt es sehr viele verschiedene und interessante Flächen.“

Als Mitglied einer Naturschutzgruppe suchte sie außerdem auch bestimmte Pflanzenarten auf dem Campus, weshalb irgendwann auch klar war, dass nicht Insekten oder Vögel ihr Spezialgebiet werden. „Es ging für mich dann stark in Richtung Naturschutzbiologie.“

Blüten im Bienenglück

Nähe zur Natur hat Meyer schon von Kindertagen an gehabt, denn ihr Vater ist Landwirt. „Deshalb hat mich das Projekt Bienenglück hier auch so interessiert, weil da die landwirtschaftliche Perspektive dabei ist“, führt sie aus.

In Ganderkese ist Friederike Meyer auch primär im Bienenglück aktiv. „Ich habe dort mehrere fünf mal fünf Meter große Quadrate angelegt, um den Blühstatus zu beobachten“, erklärt sie. Diese Flächen besucht sie etwa einmal im Monat zur Kontrolle.

Zur Kartierung, also der Analyse von räumlichen Strukturen, gibt es aber auch noch andere Methoden. Meyer: „Bei der Vollvegetationsaufnahme laufe ich größere Flächen ab, mehrmals im Jahr!“ Für die sogenannte Transekt-Kartierung, bei der GPS-Daten benutzt werden, beobachtet sie dagegen Pflanzenarten links und rechts einer genau bestimmten Linie und errechnet aus den Zählungen das jeweilige prozentuale Vorkommen.

Im Hasbruch unterwegs

Friederike Meyer ist in der Gemeinde aber nicht nur auf den Flächen des Bienenglücks unterwegs. „Die Flächen von ‚FingerTIPS und DaumenGrün‘ habe ich auch schon besucht, oder im Hasbruch Vögel beobachtet.“ Fachleute, die nach draußen gehen und Dinge auch mal in die Hand nehmen, gibt es ihrer Beobachtung nach nicht mehr oft. „Ganz viele Botaniker sind um die 70 Jahre oder älter“, sagt sie. „Die jüngeren sind dann eher Molekularbiologen oder Genetiker, das sind schon zwei verschiedene Richtungen.“

Praxis ist sehr wichtig

Sie glaubt aber, dass sich dieses Ungleichgewicht künftig wieder auspendelt: „Als Berater, vor allem im landwirtschaftlichen Bereich, werden Landschaftsökologen künftig immer wichtiger.“ Wie wichtig Praxis ist, weiß Meyer besonders jetzt, wo durch die Pandemie viele Kurse online stattfinden. „Man merkt sich die Arten nicht gut, wenn man die nur auf dem Bildschirm sieht“, findet sie. Jeder Exkurs ins Grüne ist daher willkommen.

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE – WAS IST DAS EIGENTLICH?

Der Begriff Landschaftsökologie hat keine international einheitliche Definition.

In Europa wird unter diesem Begriff häufig eine Unterdisziplin der Geografie verstanden, die einen Landschaftsausschnitt und die Wechselwirkung der dort lebenden Organismen mit ihrer Umwelt untersucht.

An der Universität Oldenburg wird das Masterstudium Landschaftsökologie am Institut für Biologie und Umweltwissenschaften angeboten.

Ob sie in Ganderkese auch schon ungewöhnliche Funde gemacht hat? „Es ist eher die Ausnahme, auch weil man oft nicht weiß, ob jemand eine Pflanze angesät hat“, gibt sie zu. „Aber ich habe hier Filzkräuter gefunden und buntes Vergissmeinnicht, das ist schon etwas Besonderes.“



Arne Haschen Volontär, Agentur Schelling / Redaktion Ganderkese



Schreiben Sie mir



Rufen Sie mich an:
04222 8077 2743



Folgen Sie meinen Artikeln

Corona-Pandemie In Oldenburg: Cäcilienchule: 150 Schüler müssen in Quarantäne

Nordwest Zeitung

Anzeige

Statistik Vom 14. September: 75 Menschen im Kreis Cloppenburg an Corona erkrankt

Nordwest Zeitung

Lastwagen Und Drei Autos Beteiligt: Acht Verletzte nach Unfall auf der B211 bei Loy

Nordwest Zeitung

Damen Rollkragen-Pullover aus Schurwolle mit Kaschmir

139,95 € - hessnatur.com | Anzeige

Neiss Rosé halbtrocken

7,31 € - rindchen.de | Anzeige

Schalte deinen Computer nicht aus, ohne dies getan zu haben

SecuritySavers.org | Anzeige

Kruger - Grenache "The Forgotten Vineyards"

9,70 € - rindchen.de | Anzeige

Agnetha Fältskog ist fast 69, versuche nicht zu lächeln, wenn du sie jetzt siehst

Free Hub | Anzeige

Heizung 2020: Unglaubliche Förderung vom Staat!

heizung-angebotsvergleich.de | Anzeige

Bender - Rosé trocken "Pink Donkey"

7,75 € - rindchen.de | Anzeige

E-Mobilität kennenlernen! Mit dem NISSAN Halbjahres-Abo

Nissan | Anzeige

Autohändler machtlos: Diese SUVs aus dem letzten Jahr werden fast verschenkt

Premium SUV | Gesponserte Links | Anzeige

Eine Frau hörte jahrelang ein Geräusch in ihren Wänden, bis sie um Hilfe rief und die Wahrheit entdeckte

Facts and Fun | Anzeige

Nur 3 % aller Menschen schaffen das! Jetzt Spielen

Taonga: Die tropische Farm | Anzeige

Suche Nach Stefanie G.: Vermisste aus Hude bei Unfall in Frankreich getötet

Nordwest Zeitung

Newsblog Ostfriesland: Das müssen Reisende auf Fähren wissen

Nordwest Zeitung

ANZEIGE | Nutraviva

Hier ist die Lösung, um Ihre ständige Müdigkeit zu verringern (versuchen Sie dies)